

---

Alexander Bronowski. *Es waren so wenige: Retter im Holocaust*. Stuttgart: Quell, 1991. 256 S. DM 12,80.

---

Wer in Jerusalem die Gedenkstätte Yad Vashem besucht hat, erinnert sich an die lange Reihe von Bäumen, gepflanzt zu Ehren der "Gerechten dieser Welt", d.h. solcher Frauen und Männer, die im Holocaust unter Einsatz ihres Lebens Juden das Leben gerettet haben. Bronowski, Mitglied des Komitees zur Auszeichnung der "Gerechten" in Yad Vashem, schildert im ersten Teil des Buches, wie er selbst samt seiner Familie durch unvorstellbare Situationen hindurch die Judenverfolgung der Nazis in Polen überlebt hat. Der zweite Teil des Buches bringt in kurzen authentischen Berichten die eindrucklichsten Beispiele solcher "Gerechten dieser Welt" aus verschiedenen Ländern Europas. Es ist bewegend zu lesen, wie hier ein (selbst betroffener) Jude Christen ein literarisches Denkmal setzt, die sich mit letztem Einsatz der Propaganda und dem Terror jener Zeit widersetzen, um jüdischen Frauen, Männern und Kindern das Leben zu retten. In einer Zeit des zunehmenden Fremdenhasses und des nach wie vor grassierenden Antisemitismus ein wichtiges Buch!

Helge Stadelmann

---

*Evangelicalism and Fundamentalism: A Bibliography, Selected from the ATLA Religion Database*. ATLA religion index select, bibliographies. Vol. 2. Chicago: American Theological Library Association, 1982. 223 S.

---

Edith L. Blumhofer/Joel A. Carpenter. *Twentieth-Century Evangelicalism: A Guide to the Sources*. Garland reference library of social science. Vol. 521. New York: Garland, 1990. 385 S.

---

Norris A. Magnuson/William G. Travis. *American Evangelicalism: An Annotated Bibliography*. West Cornwall: Locust Hill Press, 1990. 495 S.

---

Robert D. Shuster u.a. *Researching Modern Evangelicalism: A Guide to the Holdings of the Billy Graham Center, With Information on Other Collections*. Bibliographies and Indexes in Religious Studies. No. 16. New York: Greenwood Press, 1990. 354 S.

---

Die Erforschung des internationalen Evangelikalismus ist in Amerika am weitesten fortgeschritten. Schon Mitte der 70er Jahre wurden hier entscheidende Schritte zur Archivierung und Erforschung der evangelikalen Bewegung unternommen. Nur durch eine sorgfältige und sachkundige Archivierung der gedruckten und ungedruckten Quellen bedeutender

Führer war es möglich, daß in den letzten Jahren einschlägige theologische Untersuchungen mit wissenschaftlichem Niveau erscheinen konnten.

Die ersten Früchte der Computernetzwerke amerikanischer Bibliotheken erntete 1982 die *American Theological Library Association* in Chicago. Ihr Index über Evangelikalismus und Fundamentalismus bleibt bis heute der wohl umfangreichste Wegführer für den Forscher, gibt er doch einige Tausend Literaturhinweise, geordnet nach Stichworten, Autoren und Buchbesprechungen. Die Schwäche des Index liegt in der unsachgemäßen Breite des vorgegebenen Begriffes "Evangelikalismus". So stehen Literaturangaben zum Adventismus ungeordnet neben Büchern über die Gottesvorstellung im Islam und die Bibelhaltung des Pietismus. Zwar befriedigen allein die Stichworte "Evangelicalism", "Fundamentalism" oder "Creationism", aber der suchende Leser wird mit einer Überfülle von ungeordneten Angaben alleine gelassen. Hier wird deutlich, daß eine unsystematische Eingabe von bestimmten Stichworten, die mit dem Evangelikalismus verbunden werden, für die sachgemäße Forschung wenig hilfreich bleibt.

An diesem Punkte unterscheiden sich die neueren Bibliographien über den Evangelikalismus in Amerika. Edith L. Blumhofer und Joel A. Carpenter, die derzeitige Leiterin und ihr Vorgänger am *Billy Graham Center* in Wheaton, gehören zu den bekanntesten Fachleuten der Materie. Ihre Literaturzusammenstellung berücksichtigt die wichtigste Standardliteratur (1.572 Titel), eingeteilt in 28 überschaubare Kapitel. Hier findet man neben den "Reference Works" wohlgeordnet die Bücher und Zeitschriftenartikel zur Geschichte der Bewegung, wie auch zu bestimmten Lehrfragen, seien es "Bible", "Natural and Social Science" oder "Foreign Missions". Darüber hinaus geben die Autoren jeweils hilfreiche Einführungen in die Kapitel und eine kurze Charakterisierung der genannten Quellen. Das vorliegende Standardwerk verhilft so zu einer ausgezeichneten Einführung in die verschiedenen Schattierungen der evangelikalen Bewegung in Amerika.

Einen fast identischen Aufbau zeigt die Bibliographie von Magnuson und Travis vom *Bethel Theological Seminary*. Ihre Einteilung ist etwas detaillierter, die Angaben zahlreicher (2.664 Titel). Dafür fehlen die Einführungen in die einzelnen Kapitel. Hilfreich erscheinen aber auch hier die Kurzkomentierungen der Quellen und die ausführlichen Register am Ende des Werkes.

Eine Besonderheit zeichnet das Werk von Shuster u.a. aus: es handelt sich dabei um eine Einführung in die Bibliothek, das Museum und das Archiv des *Billy Graham Centers* in Wheaton. 1974 auf Initiative der *Billy Graham*

*Evangelistic Association* und des *Wheaton College* gegründet, gilt es heute als die führende Forschungsstelle für die evangelikale Bewegung. Die Bibliothek enthält einige zehntausend Bände über die Geschichte der Evangelikalen, das Museum eine einzigartige Sammlung von Dokumenten der Evangelisationsbewegung Amerikas. Das Archiv enthält die Archivalien von großen evangelikalen Missionsgesellschaften (z.B. OMF, AIM, YfC) und einflußreichen evangelikalen Führern (z.B. Billy Sunday, A.S. McPherson, Billy Graham). Im Anhang des Buches findet sich zudem auf 65 Seiten eine Liste von Anschriften anderer Archive und Bibliotheken, die Sammlungen über den Evangelikalismus besitzen.

Alle vier Bibliographien geben wertvolle Erstinformationen. Man kann sicher sein, daß auf Grund dieser Quellensammlungen auch in den nächsten Jahren qualifizierte Studien über die Entstehung und Entwicklung der evangelikalen Bewegung aus Amerika zu erwarten sind. Eine ähnliche Zusammenstellung für den deutschsprachigen Bereich bleibt auf lange Sicht wohl leider ein Desiderat.

Stephan Holthaus

---

Ulrich Gäbler. *"Auferstehungszeit": Erweckungsprediger des 19. Jahrhunderts. Sechs Porträts.* München: Beck, 1991. 206 S., DM 58,—.

---

Die immer noch ausufernde Debatte um den Fundamentalismus mit ihrer inflationären Verwendung des Begriffes neigt häufig dazu, kurzatmig nur von aktuellen Bezügen her zu argumentieren. Sie könnte in ruhigere Bahnen kommen, wenn man sich intensiver mit der historischen Entwicklung beschäftigen würde. Einen guten Dienst dafür leistet das Buch des Basler Kirchengeschichtlers Ulrich Gäbler über die Erweckungsbewegung des 19. Jahrhunderts. Zur Überwindung gängiger Fehl- und Vorurteile wählt er den in der letzten Zeit recht beliebten Weg der biographischen Geschichtsschreibung und stellt in seinem sorgfältig edierten Buch Charles G. Finney (1792-1875), Thomas Chalmers (1780-1847), Adolphe Monod (1802-1856), Isaac de Costa (1798-1860), Aloys Henhöfer (1789-1862) und Dwight L. Moody (1837-1899) vor. Mit dieser geschickten Auswahl verhindert er nicht nur regionale Einseitigkeiten, sondern bereitet auch eine 'Theologie der Erweckung' vor, deren Fehlen in den einschlägigen theologiegeschichtlichen deutschen Handbüchern er zu Recht beklagt (S. 181). Die Porträts von Finney und Chalmers basieren auf früheren Arbeiten Gäblers, und auch bei den anderen kann er sich meist auf eigene Vorarbeiten stützen. Das gilt namentlich für die